

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 86. Montag, den 27. März 1826.

Universitätsnachricht.

Zur würdigen Feier des Osterfestes hatte, im Namen hiesiger Universität, der dormalige Dekan der theologischen Facultät, Herr D. und Prof. Julius Friedrich Winzer durch ein Programm, eingeladen; welches die dritte und letzte Abtheilung seiner früher angefangenen Abhandlung „von dem Priesteramte, welches Christus im Briefe an die Hebräer zugeschrieben wird,“ (de sacerdotis officio, quod Christo tribuitur in epistola ad Hebraeos, Commentatis tertia eaque ultima.) enthielt und auf zwei Quartbogen aus der Stark'schen Universitätsbuchdruckerei erschien.

Das Osterfest.

Dieses Fest, dessen Zweck und hohe Bedeutung jeder unterrichtete Christ kennt, ist unstreitig das älteste christliche Fest, von dessen Feier sich schon im ersten christlichen Jahrhunderte Spuren finden. Die ersten Christen feierten es zu derselben Zeit, da die Juden ihr Passafest hielten. Im 4. Jahrhunderte aber ward auf einer Kirchenversammlung bestimmt, daß es den nächsten Sonntag nach dem Vollmonde, welcher nach der sogenannten Frühlings-Tag- und Nacht-gleiche eintritt, gefeiert werden sollte. Ueber die verschiedenen Verfahrensarten den Oftertag zu berechnen, ist im vorigen Jahrgange dieses Tageblattes Einiges vorgekommen.

In frühern Zeiten dauerte die Feier des Osterfestes acht Tage, an welchen jedoch nur Frühgottesdienst gehalten wurde. Der Nachmittag war den Berufsgeschäften bestimmt. Seit 1094 wurde aber eine dreitägige Feier dieses Festes angeordnet. Ueber die Ableitung des Namens Ostern sind die Meinungen getheilt. Einige leiten dieses Wort von einem altdeutschen Worte Oster oder Eristhe her, welches Auferstehen bedeutet. Diese Ableitung dürfte wenigstens dem Zwecke des Festes am angemessensten scheinen. Andere leiten den Namen Ostern von einer heidnischen Göttin Eostre, Ostern her, zu deren Ehre die alten Sachsen zu Anfange des Frühlings ein Fest feierten.

Die Oftereier.

In frühern Zeiten nannte man alle Biscualien, welche die Diener der Kirche zu Ostern von den Gemeindegliedern erhielten, das Ofterei, weil Eier am häufigsten geliefert wurden. Noch jetzt finden in manchen Orten solche Eiersammlungen zu Ostern statt. In einer kleinen Stadt der Niederlausitz schickt der Kantor vor dem Ofterfeste einen Knaben mit einem großen Kober herum, in welchen die Eier, zu denen jeder Hauseigenthümer eins oder einige geben muß, eingesammelt werden. Da während der Fastenzeit auch der Genuß der Eier verboten war, so suchte man sich und Andern

den, von Ostern an wieder erlaubten Genuß derselben, dadurch wo möglich noch schmackhafter zu machen, daß man sie, besonders roth färbt. Diese Gewohnheit hat sich zum Theil noch erhalten. In der griechischen Kirche werden zum Osterfeste gefärbte OSTEREIER verschenkt, welche zum Theil sehr kostbar seyn sollen.

Witterungs - Beobachtungen vom 19. bis 25. März.

1826 Tag.	Barometer bei + 10° Reaumur.			Thermom. frei im Schatten.			Wind.			Witterung.		
	8 Uhr Morgens.	1 Uhr Ab.	10 Uhr Ab.	8 Uhr Morg.	1 Uhr Ab.	10 Uhr Ab.	3 Uhr Morg.	1 Uhr Ab.	10 U. Ab.	8 Uhr Morgens.	1 Uhr Abends.	10 Uhr Abends.
	Par. Lin.	Par. L.	Par. L.									
März. 19	333, 382	32, 627	30, 021	+ 1,9	+ 9,0	+ 5,5	S.	S.	SW.	heiter.	trüb.	trüb.
20	30, 860	31, 459	31, 939	4,0	6,9	3,7	SW.	SW.	SW.	trüb.	Regen.	trüb.
21	32, 444	32, 391	32, 199	1,5	5,3	4,0	O.	O.	O.	trüb.	tr., wdg.	trüb.
22	31, 643	31, 268	30, 869	2,1	5,2	1,1	O.	O.	O.	trüb.	trüb.	trüb, N. Schn.
23	29, 485	28, 869	28, 699	0,5	2,0	1,9	O.	O.	O.	Schnee.	Schnee u. Rgn.	trüb.
24	29, 164	29, 893	30, 021	1,5	3,9	2,5	O.	N.	NO.	tr., Nbl.	trüb.	trüb, N. Schn.
25	30, 308	30, 444	30, 408	1,7	2,8	-2,0	NO.	NO.	NO.	Schnee.	Schnee u. Rgn.	trüb, N. Schn.

Verantw. Verleger: Dr. A. F e f f.

B e f a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Heute, den 27sten (2ten Feiertag): Staberls Reiseabenteuer, Posse. Hierauf: Schülerschwänke, Vaudeville von Angely.

Verkauf. Schönes sogenanntes Stettiner Doppelbier ist als Probe die Glasbouteille à 2 Gr. nebst 2 Gr. Einsatz für die Bout., im Weißbierbrauhause Nicolaisstraße Nr. 555, zu haben. Bei Fäßchen oder größerer Abnahme wird ein verhältnißmäßiger billigerer Preis gestellt werden; auch einfaches Stettiner Bier, welches der Gesundheit sehr förderlich ist und Jahre lange Haltbarkeit hat, und Weißbier, beides in recht schöner Qualität ist daselbst zu haben.

Verkauf.

G e s t i c k t e S t r e i f e n

und dergleichen Einsatz, in geschmackvollen Mustern, empfehlen zu niedrigen Preisen
Wm. Kühn & Comp., am Markt unterm Rathhause.

Zu verkaufen sind 4 bis 5 Schock ganz schöne Ostheimer Kirschbäume in Nr. 868, hinter der Hauptwache bei dem Gärtner.

Gesucht wird ein Gartenbursche, jedoch nicht unter 20 Jahren, Quergasse Nr. 1246.

Gesucht wird ein unverheiratheter thätiger Mann, der als Schaffner in ein Geschäft eintreten, aber auch eine kleine Caution leisten kann. Das Nähere durch G. Stoll, im Barsfußgäßchen Nr. 181.

Zu mietzen gesucht. Von nächste Michaeli an wird am Markt auf hiesigem Platz ein geräumiges Gewölbe mit heller Schreibstube, im Preis zu 3 bis 400 Thlr. jährliche Miethe, desgleichen von Johanni an ein kleineres zu 200 Thlr., in der Nähe des Marktes, zu mietzen gesucht, durch das Lokal-Comptoir für Leipzig, Fleischerplatz Nr. 988.

Vermietzung. In der Catharinenstraße Nr. 389, nahe am Markte, ist von jetzige Ostern an ein schöner geräumiger Keller, welcher sich zum Italienischen Waarenverkauf eignet, so wie auch ein Meslogis von 2 großen Stuben, in der 2ten Etage vorn auf dem Markt heraus, zu vermietzen, und das Nähere im Gewölbe daselbst zu erfragen.

Vermietzung. Ein geräumiges Gewölbe in bester Meslage, ist für diese und kommende Messen billig zu vermietzen. Das Nähere bei F. A. Rein, unter dem Rathhause.

Gewölbe-Vermietzung. Zur jetzigen so wie für künftige Messen, sind in der besten Lage der Nicolaistraße, in dem Hause Nr. 533, zwei kleine Gewölbe zur einzeln Vermietzung, für einen ganz billigen Mietzins zu vermietzen, und das Nähere vor dem Barsfußpfortchen Nr. 981, zu erfahren; auch ist daselbst eine noch gute brauchbare in vier Federn hängende, vierstüchtige Chaise zu verkaufen.

Vermietzung. Im Reichenbach'schen Garten steht das Wohnhaus, nebst Gebrauch des Gartens, für den künftigen Sommer zu vermietzen. Man beliebe sich deshalb an den Besitzer zu wenden.

Zu vermietzen ist auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1300, eine Treppe hoch, vorn heraus, eine freundliche tapezirte Stube mit Meubles, nöthigenfalls auch zwei Stuben, jedoch ohne Alkoven.

Zu vermietzen ist in der Reichsstraße budenfrier Seite Nr. 543 eine Hausbude, wie auch eine Mess-Handelskammer. Näheres beim Hausmann daselbst.

Zu vermietzen ist in Nr. 265 eine Stube nebst Alkoven, die Aussicht auf die Promenade, für ledige Herren von der Handlung. Näheres daselbst eine Treppe hoch.

Zu vermietzen sind diese Ostern zwei Pferdeställe, wo? erfährt man im goldenen Herz bei Herrn Fleischmann.

Abhanden gekommener Hund. Es ist Mittwoch den 22. d. M. ein kleiner Dinterscher mit langen Haaren, auf den Namen Bergami hörend, abhanden gekommen. Wem solcher zugelaufen ist, beliebe ihn in Nr. 356, auf dem Brühl, 2 Treppen hoch, gegen eine Belohnung abzugeben.

Einladung. Zum dritten Ostersfeiertage dieses Jahres halte ich meinen Abzugschmaus, wozu ich meine werthgeschätzten Sönnner und Freunde ganz ergebenst einlade und um geneigten Zuspruch bitte
Carl August Buchardt, Grimm. Gasse Nr. 5, im Keller.

Einladung. Mittwoch, den 29. März ladet zum The dansant seine Freunde und Sönnner höflichst ein.
J. G. Heinicke, im Klostersgäßchen.

Dringende Bitte. Mit dem Vertrauen auf jene mitleidsvolle Theilnahme und menschenfreundliche Wohlthätigkeit, die sich bei Unglücksfällen aller Art bisher oft so rührend ausgesprochen hat, wagen die Unterzeichneten, besonders dem verehrl. kaufmännischen Publico einen



Unglücklichen zu empfehlen, der durch unverschuldetes trauriges Geschick an den Abgrund des tiefsten Elends geführt, nur durch schnelle und kräftige Unterstützung einigermaßen seiner jammervollen Lage entrissen werden kann. Ein fast 70jähriger Kaufmann, Vater von 6 zum Theil noch unerzogenen Kindern, der durch Rechtlichkeit und unermüdete Thätigkeit bei allen denen er bekannt ist, den unzweideutigsten Ruf sich begründete, hatte bei einem Brande, der vor Kurzem den größten Theil seines Wohnorts Dippoldiswalda in Asche legte, das Unglück, alles zu verlieren, was jahrelanger Fleiß errang und ohne alle Hülfquellen, da sein Waarenlager und seine sonstigen Effecten gar nicht, sein Wohnhaus aber nur höchst niedrig versichert war, und von den Flammen zuerst mit ergriffen wurde, sieht er mit seiner zahlreichen Familie, der selbst kaum das Nothwendigste geblieben ist, in seinem hohen Alter den sorgenvollsten und schrecklichsten Tagen entgegen.

Indem wir namentlich die Herren Kaufleute und Fabrikanten um gütige Berücksichtigung unserer Fürsprache bitten, versichern wir, daß wir jede Gabe für den Verunglückten dankbar annehmen und zu seiner Zeit öffentlich Rechenschaft darüber ablegen werden.

Penig, den 20. März 1826.

A. Panzer & Maudisch.

Sollten Menschenfreunde obige Bitte berücksichtigen, so sind wir gern bereit, die milden Gaben dankbar anzunehmen.

Leipzig, den 21. März 1826.

Heinz und Hausner, Reichstraße Nr. 395.

Thorzettel vom 26. März.

Grimma'sches Thor.		U.	Kanstädter Thor.		U.
Gestern Abend.			Gestern Abend.		
Fr. Lieuten. Köster, außer Diensten, a. Hannover, v. Dresden, pass. durch	3		Fr. Capit. v. Haagen, in Königl. Pr. Diensten, v. Mülhausen, pass. durch	6	
Die Baudner fahrende Post	7		Fr. Rfm. Rabeneck, v. Eberfeld, im Blumenb.	7	
Vormittag.			Fr. Tuchfabr. Fremerey, v. Gupen, im Kranich	9	
Die Dresdner reitende Post	7		Fr. Rfm. Murchner, v. hier, v. Cassel zurück	9	
Auf der Breslauer Post: Fr. Kunststr. Müller u. Güttenverw. Georgi, v. Sauchhammer, p. d.	11		Die Jena'sche fahrende Post	11	
Nachmittag.			Nachmittag.		
Auf der Dresdner Gilpost: Fr. D. Zimmermann, Fr. Amtm. Schmidt u. Mad. Prieser, v. Dresden, pass. durch, Fr. Accis-Inspector Dähne u. Stud. Bernhardt, v. hier, v. Dresden zurück	5		Auf der Frankfurter Gilpost: Fr. Rfm. Schultheß, v. Frankf. a. M., im Hut, Fr. Stud. Silimann, v. Frankf. a. M., in St. Wien, Fr. D. Frohnmüller, Fr. Stud. Schouffelberg u. Pdlgs-Commis Weber, v. Frankf. a. M., in St. Berlin, Fr. Prof. Brand, v. Weimar, pass. durch, Fr. Stud. Graf v. Mengersen, v. Heidelberg, unbest., Fr. Referend. Echarb, v. Paris, pass. durch, Dem. v. Helfer, v. Freiburg in d. Schweiz, u. Fr. Sommer, v. Frankf. a. M., unbestimmt	5	
Halle'sches Thor.		U.	Peters'thor.		U.
Gestern Abend.			Gestern Abend.		
Fr. Graf v. Mengersen, v. Ischeppline, i. S. de Pr. 6	6		Die Coburger fahrende Post	7	
Mad. Haacke, Schausp., a. Braunschweig, im Birnb.	7		Hospital Thor.		U.
Vormittag.			Vormittag.		
Auf der Braunschweiger Post: Fr. Rfm. Roth, von Braunschweig, bei Düfour	4		Eine Estafette von Borna		9
Nachmittag.			Nachmittag.		
Auf der Berliner Gilpost: Fr. Major Klebus u. Fr. D. Böbler, v. Berlin, im Hot. de Saxe, u. Fr. Arzt, v. hier, v. Berlin zurück	6		Die Freiburger fahrende Post	1	
			Die Nürnberger reitende Post	4	

Da der zeitherige Redacteur Herr Ernst Müller gestern mit Tode abgegangen ist, so bittet man die für dieses Blatt bestimmten Aufsätze direct einzusenden an die Expedition dieses Blattes.